

Zollhoffnungen treiben den DAX auf neue Rekordhöhen

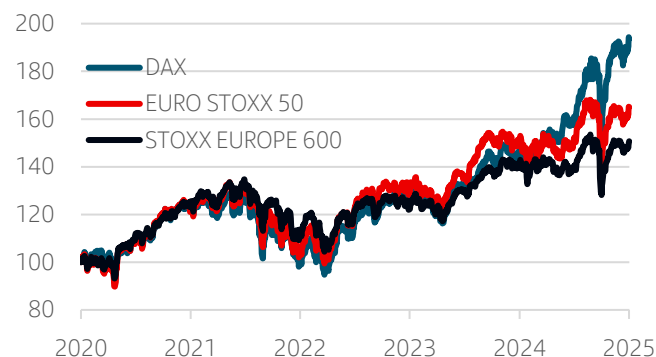
Die US-Handelspolitik bleibt weiterhin geprägt von protektionistischen Maßnahmen. Obwohl die Frist für Verhandlungen auf den 1. August verschoben wurde, richtet sich die Aufmerksamkeit nun verstärkt auf die Pharmaindustrie. Demnach plant die US-Regierung die Einführung von Zöllen in Höhe von 200 Prozent auf Pharmaimporte. Gleichzeitig sollen den betroffenen Unternehmen 12 bis 18 Monate eingeräumt werden, um ihre Produktion in die USA zu verlagern. Zur Erinnerung: Die USA zählen zu den Ländern mit den höchsten Medikamentenpreisen, was den Sektor zu einem äußerst lukrativen Geschäft macht. In Deutschland sind die Exporte im Mai, insbesondere in die USA, deutlich zurückgegangen, was auf anhaltende Handelsunsicherheiten zurückzuführen ist. Während erste Anzeichen einer Erholung in der Industrieproduktion sichtbar werden, bleiben die Exportzahlen insgesamt schwach, was das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts belastet. Derweil arbeitet die EU an einem Handelsabkommen mit den USA, um die wirtschaftlichen Beziehungen zu stärken.

Aktien

Der DAX hat ein neues Rekordhoch erreicht und setzt damit seine positive Aufwärtsbewegung fort. Die Märkte, insbesondere in der Eurozone, richten ihre Aufmerksamkeit derzeit auf die laufenden Handelsverhandlungen zwischen der EU und den USA. EU-Handelskommissar Sefcovic äußerte sich optimistisch und betonte, dass bei den Verhandlungen gute Fortschritte erzielt wurden und in den kommenden Tagen eine Einigung möglich sei. Auch die US-Märkte konnten Rekordhöhen verzeichnen, vor allem im Technologiesektor, nachdem der Chip-Hersteller Nvidia zwischenzeitlich eine Marktkapitalisierung von vier Billionen US-Dollar erreichte.

DAX mit neuem Alltime-High*

Wertentwicklung europ. Aktienindizes, Angaben indiziert: 10.07.2000 = 100



Quelle: LSEG; Stand: 10.07.2025

Renten und Währungen

Die Rendite 10-jähriger Bundesanleihen liegt aktuell bei etwa 2,6 Prozent und befindet sich nahe einem Zweimonats-Hoch, während die Märkte auf weitere Entwicklungen in den Handelsgesprächen warten. Bundesbankpräsident Joachim Nagel warnte zwischenzeitlich, dass US-Zölle Deutschland in den Jahren 2025 und 2026 besonders treffen könnten. Er rechnet jedoch mit einer anschließenden wirtschaftlichen Erholung, die durch gezielte Maßnahmen unterstützt werden soll. Diese soll durch staatliche Investitionen und Reformen an der Schuldenbremse unterstützt werden und das Wachstum bis 2027 um bis zu 0,75 Prozentpunkte steigern.

Aktuelle Prognosen**

	Schlusskurs 10.07.2025	Prognosen 31.12.2025	Potenzial
DAX	24.457	24.500	0,18%
Euro Stoxx 50	5.438	5.700	4,81%
Dow Jones Industrial	44.651	45.000	0,78%
S&P 500	6.280	6.200	-1,28%
Fed Funds (Mittelwert in %)	4,375	3,875	-0,50
Hauptrefinanzierungssatz der EZB (in %)	2,15	1,90	-0,25
10 Jahre Bundrendite (in %)	2,66	2,80	0,14
Dollar je Euro	1,168	1,12	-4,11%
Gold (Dollar je Feinunze)	3.318	3.200	-3,56%

* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

** Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen



Ausblick auf die kommende Woche

Dienstag, 15. Juli

04:00 China, Bruttoinlandsprodukt
04:00 China, Einzelhandelsumsätze
11:00 Deutschland, ZEW Umfrage – Konjunkturerm.
11:00 Eurozone, ZEW Umfrage – Konjunkturerm.
14:30 USA, Verbraucherpreise

Mittwoch, 16. Juli

20:00 USA, Fed Beige Book

Donnerstag, 17. Juli

11:00 Eurozone, Verbraucherpreise
14:30 USA, Einzelhandelsumsätze

Freitag, 18. Juli

16:00 USA, Uni-Michigan: Verbraucherpreise

Wussten Sie,

... dass viele Einzelhändler in Deutschland eine **Verschlechterung ihrer Geschäftslage** verzeichnen?

Laut einer Umfrage des Handelsverbands Deutschland (HDE) meldet rund die Hälfte der befragten Unternehmen eine negative Entwicklung gegenüber dem Vorjahr – bei gleichzeitig rückläufiger Kundenfrequenz im stationären Handel. Trotz gedämpfter Erwartungen hält der HDE an seiner Prognose fest: Für 2025 wird ein nominales Umsatzplus von 2 Prozent erwartet, real entspricht das lediglich 0,5 Prozent. Deutlich optimistischer ist der Ausblick für den Onlinehandel mit einem Plus von vier Prozent. Der Hauptgrund für die Kaufzurückhaltung: Viele Haushalte zeigen sich aus Sorge um die wirtschaftliche Lage zurückhaltend beim Konsum – obwohl die Reallöhne zuletzt gestiegen sind. Die Inflation wird von Verbrauchern stark überschätzt und beeinflusst das Einkaufsverhalten weiterhin spürbar.

Wichtige Hinweise:

Santander Asset Management (SAM) übernimmt keine Verantwortung für die Nutzung von Informationen aus diesem Dokument. Diese Werbemitteilung entspricht nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen und unterliegt keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen. Diese Mitteilung stellt weder eine Empfehlung, noch eine persönliche Beratung oder eine Kauf-Aufforderung dar. Diese Veröffentlichung kann ein persönliches Beratungsgespräch mit Ihrem Vermögens- oder Anlageberater nicht ersetzen und dient insbesondere nicht als Ersatz für eine umfassende Risikoaufklärung. Die Investition in Investmentfonds oder anderen in diesem Dokument genannten Finanzprodukten unterliegt Markt-, Kredit-, Emittenten-, Kontrahenten-, Liquiditäts- und Währungsrisiken. Der Wert der Anteile unterliegt Kursschwankungen und es besteht die Möglichkeit, dass der Verkaufserlös unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegt. Jede Erwähnung von Steuern müssen als abhängig von persönlichen Umständen verstanden werden und können in Zukunft variieren. Alle in diesem Dokument enthaltenen Renditen werden nach Abzug von Provisionen berechnet. Zusätzlich können Depotgebühren anfallen, welche das Vermögen des Anlegers mindern. Anteile an Fonds dürfen nur in solchen Ländern vertrieben werden, in denen ein solches Angebot zulässig ist. So dürfen SICAV-Anteile Bürgern der Vereinigten Staaten von Amerika und dort ansässigen Personen weder direkt noch indirekt angeboten oder verkauft werden. Diese Informationen sind nicht abschließend. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt und der aktuelle Jahres- und Halbjahresbericht auf Englisch sowie die wesentlichen Anlegerinformationen auf Deutsch in der jeweils gültigen Fassung. Diese erhalten Sie bei Santander Asset Management, Thurn-und-Taxis-Platz 6, 60313 Frankfurt am Main sowie bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Filiale.

